



Schulbehördenverband Graubünden
Associaziun dals cussegls da scola dal Grischun
Associazione delle autorità scolastiche del Grigioni

2018

Jahresbericht
Rapporto annuale



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht SBGR 2018	4
Rapporto annuale Aasg 2018	8
Rechnung 2018	12
Budget 2019	13
Revisionsbericht der Kontrollstelle 2018	14
Vorstand 2018	15
Mitgliederliste	16

Jahresbericht des Schulbehördenverbandes Graubünden 2018

Wir können wiederum von einem sehr intensiven und erfolgreichen Verbandsjahr 2018 berichten. Im Vordergrund standen die Einführung des Lehrplan 21 sowie die beiden Urnenabstimmungen zur Fremdspracheninitiative und zur Doppelinitiative.

Lehrplan 21

Parallel zu den meisten anderen Kantonen wurde der neue Lehrplan am 20.8.2018 in unseren Schulen eingeführt. Der Einführung ging eine zweijährige Vorbereitungsphase voraus, in der alle Grundlagen und Vorgaben definiert wurden. So wurden vom Kanton die Stundentafeln und Fächerdotationen festgelegt, es wurden vier Handreichungen (Diagnose-Fördern-Beurteilen; Medien und Informatik; LP 21 in der Sonderschulung; Individualisierung 3. OS) erarbeitet und verschiedene Reglemente angepasst. Die drei Schulsozialpartner sowie eine Vertretung der Sonderschulen wurden im Rahmen von bisher acht Resonanzgruppensitzungen einbezogen. In einem kritischen Dialog konnte sich so auch der SBGR zu allen relevanten Punkten einbringen.

Wenige Monate nach der Einführung lässt sich ein erstes sehr positives Fazit ziehen. Mit dem LP 21 konnte unser Kanton neben der Harmonisierung mit den anderen Deutschschweizer Kantonen einen ganz wichtigen Schulentwicklungsprozess einleiten. Unabdingbar hierfür war eine beeindruckende Ausbildungsoffensive durch unsere Lehrkräfte, welche die von der PHGR angebotenen Kurse in grosser Zahl besuchten.

Ganz besondere Herausforderungen für unsere Schulen stellen der Aufbau einer geeigneten IT-Infrastruktur sowie die Integration von Medien und Informatik in den täglichen Unterricht dar. Während grössere Schulen oft eigene Medienpädagogen verpflichten können, sind kleinere Schulen auf den Beizug von kostspieligen externen Fachleuten angewiesen. Eine grosse Aufgabe für unseren Kanton wird es deshalb sein, allen Schulkindern - unabhängig von Lehrperson, Schule und Wohnort - eine angemessene Ausbildung in Medien und Informatik zu gewährleisten.

Noch offen sind die Folgekosten des neuen Lehrplanes. Während die Ausbildungskosten für die Lehrpersonen weitgehend durch den Kanton getragen werden, bleibt die durch den LP 21 bedingte erhöhte Lektionenzahl bei den Gemeinden hängen. Finanziell aufgefangen werden kann dies nur durch das Streichen von Halbklassenunterricht. Die hohen Lektionenzahlen führen zwangsläufig auch zu einem eingeschränkten Wahlfachangebot. Zudem entstehen durch den Aufbau eines schulinternen IT-Netzwerkes und das Zurverfügungstellen von elektronischen Arbeitsgeräten für Lehrpersonen und Schüler grosse, wiederkehrende Kosten.

Trotz dieser Mehrkosten ist der Vorstand des SBGR der festen Überzeugung, dass die Einführung des LP 21 für unseren Kanton einen ganz wichtigen Meilenstein darstellt und dass auch die Digitalisierung für die Gewährleistung einer zeitgemässen Ausbildung an unseren Schulen unabdingbar ist.

Als sehr erfreulicher Nebeneffekt hat der Regierungsrat die Anerkennung der Lehrbewilligungen vereinfacht, indem künftig das Stufendiplom zum Unterrichten aller Fächer berechtigt, ohne dass jedes Mal eine Bewilligung beim Inspektorat eingeholt werden muss.

Urnenabstimmungen

Im September und November fanden wegweisende Abstimmungen zu Schulthemen statt. Zuerst kam die Fremdspracheninitiative zur Abstimmung, mit der verlangt wurde, dass in den deutschsprachigen Kantonsteilen auf der Primar als erste und einzige Fremdsprache Englisch zu unterrichten sei. Der Vorstand des SBGR lehnte dieses Ansinnen entschieden ab, v.a. weil die Umsetzung zu enormen Problemen geführt hätte, die innerkantonale Chancengleichheit gefährdet und die Harmonisierung mit dem Sprachenkonzept der EDK in Frage gestellt worden wäre. Die Initiative wurde im ganzen Kanton - mit Ausnahme des Prättigaus - wuchtig verworfen.

Mit der Doppelinitiative zum LP 21 wurde das Ziel verfolgt, die Einführung des neuen Lehrplanes zu verhindern bzw. wieder rückgängig zu machen. Gemeinsam mit dem SBGR lehnten alle grossen Verbände und Parteien dies ab. Auch diese Initiativen wurden vom Souverän an der Urne mit grossem Mehr abgelehnt. Als Nebeneffekt der Abstimmung wurde die Einführung des LP 21 demokratisch legitimiert.

Dank diesen eindeutigen Entscheiden an der Urne bleibt unserem Bildungssystem viel Unsicherheit und Unruhe erspart und wir können uns in den folgenden Jahren mit voller Kraft der Weiterentwicklung des LP 21 und der Digitalisierung der Schulen widmen.

Jahresversammlung SBGR am 3.2.2018

Die Jahresversammlung am 3.2.18 konnte wiederum vor einem grossen Publikum abgehalten werden, diesmal an der HTW in Chur. Das Hauptreferat hielt Frau Susanne Hardmeier, Generalsekretärin der EDK, zum Thema „*Den digitalen Wandel mitgestalten – die Volksschule im Spannungsfeld von Zukunftsarbeit und Vermittlung von Beständigkeit*“. Anschliessend konnten die Räumlichkeiten und Labors der HTW besichtigt werden.

Als Nachfolger von Dora d'Agostini wurde Michael Forster, Schulratspräsident und Gemeindevorstand Felsberg, neu in den Vorstand des SBGR gewählt. Aufgrund des ansehnlichen Verbandsvermögens konnten die Mitgliederbeiträge um 15% gesenkt werden.

Finanzierung der Spitalschulen

Nachdem keine Einigung über die Abgeltung der Kosten der Spitalschule am Kantonsspital gefunden werden konnte, wurde als Übergangslösung vorgeschlagen, die Kosten anteilmässig über die Spitalregionen abzurechnen. Damit erübrigt sich das mühsame Einholen einer Kostengutsprache durch das Kantonsspital und unsere Schulen müssen nicht mehr für diese nur teils schulisch bedingten Kosten aufkommen.

Weiterhin hängig in dieser Sache ist der grossrätliche Auftrag Caluori, der eine hälftige Kostenübernahme durch Kanton und Gemeinden fordert.

Elternbeiträge bei schulischen Anlässen

In einem vielbeachteten Urteil des Bundesgerichtes wurde festgelegt, dass Eltern keine zusätzlichen Kosten durch schulische Anlässe entstehen dürfen. Eltern sind nur zur Übernahme von Kosten verpflichtet, die auch zu Hause entstehen würden. Leider lässt das Urteil keinen Spielraum, sodass die Schulträgerschaften diese Mehrkosten entweder selber tragen oder Anlässe wie Klassenlager oder Ausflüge ersatzlos streichen müssen. Betroffen davon sind nicht nur unsere Bündner Schulen, sondern auch alle in Graubünden stattfindenden Schullager. Dank dieser Klassenlager kamen bisher Generationen von Kindern in Kontakt mit Winter- und Bergsportaktivitäten, was auch aus touristischer Sicht sehr wertvoll ist. Zu dieser Frage nahm die Regierung in der Februarsession 2018 des Grossen Rates als Antwort auf die Anfrage Tomaschett Stellung

Bildungstag 2019

Die drei Schulsozialpartner LEGR (Lehrpersonen), VSLGR (Schulleitungen) und SBGR haben beschlossen, den 5. Bildungstag gemeinsam zu planen. Er findet am 10.4.2019 im Kongresszentrum in Davos unter dem Motto „*quer denken – kreativ handeln*“ statt. Es konnte ein spannendes Programm zusammengestellt werden. Die vorhandenen 1'900 Plätze waren innert weniger Tage ausgebucht. Wir freuen uns, gemeinsam mit unsern Partnerverbänden ein wichtiges Zeichen für eine starke Bündner Volksschule setzen zu können.

Bündner Schulblatt

Unser Verband wird mit Cornelia Cabiallavetta in der Redaktion des Bündner Schulblattes vertreten. Dieses erscheint zweimonatlich und widmet sich schwerpunktmässig einem wichtigen Bildungsthema. Zudem verantwortet unser Vorstand eine eigene Seite des Schulblattes, wo wir unsere Anliegen der Öffentlichkeit kundtun können.

Weiterbildungen

2018 konnten das Grundmodul sowie der Kurs „*Medien und Informatik im LP 21*“ erfolgreich durchgeführt werden. Leider fanden der Kurs zum Thema Mobbing und der Erfahrungsaustausch unter Schulpräsidien keinen Anklang. Für 2019 konnte wiederum ein sehr attraktives Weiterbildungsangebot zusammengestellt werden. Wir hoffen, dass unsere Mitglieder diese Kurse zahlreich besuchen.

Kontakte zu den Partnerverbänden und weiteren Institutionen

Erfolgreiche Verbandsarbeit ist nur in Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden LEGR und VSLGR und dem Amt für Volksschule und Sport möglich. Entsprechend treffen sich die Verantwortlichen regelmässig. Alle relevanten Themen werden gemeinsam diskutiert. Unsere Schlagkraft ist dort am grössten, wo wir eine gemeinsame Haltung

vertreten können. Bei gegensätzlichen Positionen kommt es hingegen zu einer gegenseitigen Neutralisation. Übereinstimmung herrscht in der Regel in Fragen der Schulqualität, Differenzen zum LEGR ergeben sich v.a. in arbeitsrechtlichen und z.T. organisatorischen Fragen. So ist weiterhin die Lohnklage der Kindergartenlehrpersonen vor dem Verwaltungsgericht hängig.

Mit den kantonalen Amtsstellen bestehen ebenfalls feste Sitzungsgefässe. Besonders hervorheben möchten wir die Sitzungen der Resonanzgruppe, wo alle wichtigen Fragen zum LP 21 gemeinsam diskutiert werden konnten. Wir sind überzeugt, dass diese interaktive Form der Zusammenarbeit in der heutigen komplexen Welt unabdingbar ist. Es ist uns ein grosses Anliegen, unseren Partnern, im Speziellen Sandra Locher Benguerel und Ursina Patt, für die vielen bereichernden Kontakte zu danken. Ebenfalls danken möchten wir dem abtretenden Regierungsrat Martin Jäger sowie seinem Team im AVS. Unsere Anliegen treffen hier immer auf offene Ohren.

Personelles und Dank

Leider müssen wir an der Jahresversammlung zwei langjährige Vorstandsmitglieder verabschieden. Mit Hannes Ingold aus Trin und Angela Crameri aus Poschiavo treten zwei erfahrene Vorstandsmitglieder zurück. Unseren Dank für die wertvolle Mitarbeit verbinden wir mit den besten Wünschen für die Zukunft. Als Präsident möchte ich meinen Vorstandsmitgliedern, im Speziellen unserer Vizepräsidentin Conny Cabiallavetta, für die grosse Unterstützung danken. Ebenso danke ich meiner Schulsekretärin Alice Wolf sowie unserer Geschäftsstelle in Ilanz unter Monika Carigiet für die zuverlässige Mitarbeit.

Ausblick

Die grossen Themen für unsere Bündner Volksschule sind wohl gesetzt. Einerseits geht es um die optimale Umsetzung des LP 21 im Unterricht sowie um dessen Weiterentwicklung. Hierbei sollte sich unser Kanton möglichst an die anderen Kantone anlehnen. Sicher werden wir in den nächsten Jahren auch die Stundentafeln und die Fächerdotationen nochmals kritisch hinterfragen müssen. Andererseits wird uns das Thema „Medien und Informatik“ intensiv beschäftigen. Die Lehrpersonen, Schulen und auch der Kanton sind hier gefordert. Daneben sind im Grossen Rat verschiedene Aufträge hängig, die zu einer Teilrevision des Schulgesetzes führen könnten.

Unser Vorstand wird sich dafür einsetzen, dass unserem Bündner Bildungssystem weiterhin die nötigen Mittel zugeteilt werden, aber auch, dass diese effektiv und effizient eingesetzt werden. Allen Zweiflern sei hier gesagt: Sinnvolle Investitionen in die Bildung erzielen volkswirtschaftlich die höchsten Renditen und sind die Voraussetzung für eine gedeihliche Zukunft unseres Kantons. Ohne gut ausgebildete Schulabgänger ist jede Wirtschaftsförderung nutzlos. Wir sind gespannt in welche Richtung der neue Erziehungsdirektor Jon Domenic Parolini unsere Volksschule führen wird.

Flims, Januar 2019

Peter Reiser, Präsident SBGR

Rapporto annuale dell'Aasg 2018

La nostra Associazione ha vissuto nuovamente un anno intenso e di successo. In primo piano vi sono stati l'introduzione del Piano di studio 21 e le votazioni popolari sull'iniziativa sulle lingue straniere sulla doppia iniziativa sul Piano di studio 21.

Piano di studio 21

Parallelamente alla maggioranza degli altri cantoni, il 20 agosto 2018 è stato introdotto anche nelle nostre scuole il Piano di studio 21. L'introduzione è stata preceduta da una fase di preparazione durata due anni, durante la quale sono stati definiti direttive e regolamenti. Il Cantone ha stabilito le griglie orarie e tutto il necessario per le varie materie, sono stati elaborati quattro manuali (Diagnosi-promozione-valutazione; Media e informatica; Piano di studio 21 nelle scuole speciali, Individualizzazione 3. ciclo scuole secondarie) e sono stati adeguati diversi regolamenti. Nell'ambito delle otto sedute dei gruppi di interesse sono state coinvolte le tre associazioni partner di categoria e una rappresentanza delle scuole speciali. Anche l'Aasg ha così potuto dire la sua nell'ambito di un dialogo critico.

Ad alcuni mesi dall'introduzione del Piano di studio 21 si può stilare un primo bilancio positivo. Grazie al Piano di studio 21, il nostro Cantone ha potuto compiere un grosso passo avanti nell'armonizzazione dello sviluppo del processo scolastico nei confronti di altri cantoni della Svizzera tedesca. Il nostro corpo insegnante si è impegnato assiduamente nell'aggiornamento professionale frequentando in modo molto numeroso i relativi corsi offerti dall'Alta scuola pedagogica grigioni (Asp), ciò che ha contribuito a determinare il successo ottenuto finora dal Piano di studio 21.

La creazione di un'infrastruttura informatica adeguata così come l'integrazione della materia "Media e informatica" nell'insegnamento quotidiano hanno richiesto particolari sforzi. Mentre le grandi sedi scolastiche possono contare spesso su un proprio pedagogo dei media, le piccole scuole devono far capo a costosi esperti esterni. Uno dei compiti principali per il Cantone sarà quello di garantire a tutti i nostri scolari un'adeguata formazione nel campo dei media e dell'informatica, indipendentemente dagli insegnanti, dalla sede scolastica e dal domicilio.

Non sono ancora noti i costi del nuovo Piano di studio. Mentre i costi di formazione e aggiornamento degli insegnanti restano completamente a carico del Cantone, i costi dovuti all'aumento delle ore di lezione vanno a carico dei comuni. Questi costi sono finanziariamente sostenibili soltanto rinunciando all'insegnamento in semi-classi. L'alto numero di lezioni porta forzatamente alla limitazione dell'offerta di materie opzionali. Altri importanti e ricorrenti costi sono causati dalla creazione di una rete informatica interna e dalla messa a disposizione degli insegnanti e delle scuole di mezzi didattici elettronici.

Nonostante l'aumento dei costi, il comitato dell'Aasg è dell'avviso che l'introduzione del Piano di studio 21 rappresenti una pietra miliare per la formazione nel nostro Cantone e che la digitalizzazione sia indispensabile per garantire nelle nostre scuole un'educazione adeguata ai tempi.

Il Piano di studio 21 ha pure sortito un effetto secondario positivo. Il Governo retico ha facilitato il riconoscimento delle autorizzazioni all'insegnamento: in futuro il "Diploma a livelli" abiliterà all'insegnamento in tutte le materie, senza dover più chiedere ogni volta l'autorizzazione all'Ispettorato.

Votazioni popolari

In settembre e in novembre si sono svolte delle votazioni popolari innovatrici su temi legati alla scuola. Dapprima si è votato sull'iniziativa sulle lingue straniere, nella quale si chiedeva che nelle regioni tedescofone del Cantone si insegnasse un'unica lingua straniera alle elementari: l'inglese. Il comitato dell'Aasg ha combattuto con decisione contro quest'iniziativa in particolare perché la sua messa in vigore avrebbe causato enormi problemi, avrebbe messo in pericolo le pari opportunità all'interno del Cantone e avrebbe messo in discussione l'armonizzazione del concetto linguistico del Dipartimento cantonale dell'educazione e della cultura. L'iniziativa è stata respinta dal popolo a larga maggioranza in tutto il cantone, ad eccezione della Prettigovia.

La doppia iniziativa sul Piano di studio 21 aveva lo scopo di impedirne, rispettivamente di annullarne, l'introduzione. L'Aasg e tutti i più importanti partiti e associazioni di categoria si sono espressi contro queste due iniziative. Entrambe sono poi state respinte anche dal popolo sovrano alle urne a larghissima maggioranza. Quale effetto collaterale, questa votazione ha democraticamente legittimato l'introduzione del Piano di studio 21.

Il chiaro risultato di queste due votazioni ha risparmiato al nostro sistema educativo periodi di insicurezza e agitazione. Nei prossimi anni ci si potrà dedicare con tutte le forze all'ulteriore sviluppo del Piano di studio 21 e alla digitalizzazione delle scuole.

Assemblea dei delegati Aasg del 3 febbraio 2018

All'assemblea annuale dei delegati dell'Aasg, svoltasi il 3 febbraio 2018 all'HTW di Coira, ha partecipato come sempre un pubblico numeroso. La conferenza principale è stata tenuta da Susanne Hardmeier, segretaria generale della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione che ha parlato sul tema "Partecipare alla trasformazione digitale – La scuola tra mondo lavorativo del futuro e garanzia di stabilità". In seguito si sono potuti visitare le aule e i laboratori dell'Alta scuola per la tecnica e l'economia di Coira (HWT).

Michael Forster, presidente del consiglio scolastico e membro del municipio di Felsberg è stato eletto quale membro del Comitato dell'Aasg, in sostituzione di Dora d'Agostini. Grazie al considerevole patrimonio finanziario della nostra associazione, si sono potute abbassare le quote di membro dell'Aasg del 15 per cento.

Finanziamento dell'istruzione negli ospedali

In seguito al mancato raggiungimento di un accordo con l'Ospedale cantonale sulla compensazione dei costi della scolarizzazione dei pazienti, è stata proposta, quale soluzione transitoria, la fatturazione di tali costi in modo proporzionale agli ospedali regionali. In questo modo si evita la laboriosa richiesta di rimborso dei costi da parte dell'Ospedale cantonale e le nostre scuole non devono più rispondere di costi che sono solo in parte di natura scolastica. È sempre pendente al

Gran Consiglio l'incarico Caluori, che pretende che i costi dell'istruzione per i bambini ospedalizzati siano equamente divisi fra Cantone e Comuni.

Contributi dei genitori per eventi/manifestazioni scolastici

Con una sentenza che ha fatto parecchio discutere, il Tribunale federale ha stabilito che i genitori non devono farsi carico di ulteriori costi dovuti ad eventi/iniziative di carattere scolastico. I genitori sono obbligati ad assumersi unicamente costi che ci sarebbero anche se i figli fossero a casa. Sfortunatamente questa sentenza non ci lascia alcun margine d'azione: questi costi aggiuntivi devono essere coperti dalle autorità scolastiche oppure eventi come scuole montane, settimane bianche o uscite di classe dovranno essere soppressi. Questa decisione tocca non soltanto le scuole retiche ma anche tutti i soggiorni di altre scuole nei Grigioni. Grazie a queste settimane bianche o settimane montane, generazioni di bambini hanno potuto sperimentare attività legate agli sport invernali o alla montagna, ciò di cui ha beneficiato anche il turismo nelle nostre regioni. Di questo tema se ne è occupato anche il Governo retico nella sessione di febbraio 2018 del Gran Consiglio in risposta ad un incarico del deputato Tomaschett.

Giornata di formazione 2019

I tre partner sociali Associazione degli insegnanti dei Grigioni, Associazione delle direzioni scolastiche dei Grigioni e l'Aasg hanno deciso di organizzare assieme la quinta giornata di formazione. Avrà luogo il 10 aprile 2019 nel centro congressuale di Davos con il motto "pensare trasversalmente – agire in modo creativo". È stato allestito un programma molto attrattivo. I 1'900 posti a disposizione sono stati prenotati in pochissimo tempo. L'Aasg e le altre due associazioni partner si rallegrano di poter organizzare un evento che possa rinforzare ulteriormente la scuola popolare retica.

Bollettino ufficiale scolastico retico

La nostra associazione sarà rappresentata da Cornelia Cabiallabetta nella redazione del bollettino ufficiale scolastico retico. Quest'ultimo viene pubblicato bimestralmente e i suoi contenuti riguardano principalmente importanti temi sulla formazione. Il nostro Comitato ha a disposizione una propria pagina all'interno del bollettino, tramite la quale fa conoscere al pubblico tutte le nostre richieste/desideri/operato.

Formazione continua professionale

Nel 2018 abbiamo proposto con successo il modulo base così come il corso "Media e informatica nel Piano di studio 21". Purtroppo non hanno suscitato interesse i corsi sul tema mobbing e sullo scambio di esperienze tra le presidenze scolastiche. Per il 2019 abbiamo allestito nuovamente un programma di corsi molto interessante e attrattivo. Speriamo che i nostri membri frequentino numerosi questi corsi.

Contatti con le associazioni partner e altre istituzioni

Il successo lo otteniamo soltanto collaborando con le nostre associazioni partner (Associazione degli insegnanti del canton Grigioni e Associazione delle direzioni scolastiche retiche) e con l'Ufficio cantonale per la scuola popolare e lo sport. Ci sono incontri regolari tra tutti questi attori. Si discutono

insieme tutti i temi di maggiore importanza. Siamo più forti se ci presentiamo uniti e con una presa di posizione unica. Se ci combattiamo a vicenda neutralizziamo la nostra forza. Per quanto riguarda la qualità della scuola, le nostre opinioni sono sempre convergenti. Ci sono differenze invece rispetto alla posizione dell'Associazione degli insegnanti del canton Grigioni per quanto riguarda temi come il diritto del lavoro e, parzialmente, su questioni organizzative. A questo proposito ricordiamo che è ancora pendente al Tribunale amministrativo la questione sul salario dei docenti di scuola dell'infanzia.

Ci incontriamo regolarmente con i responsabili degli uffici cantonali. Vorremmo in particolare sottolineare le sedute del gruppo di interesse, nelle quali si sono discusse tutte le principali questioni riguardanti il Piano di studio 21. Siamo dell'opinione che questa forma interattiva di collaborazione sia indispensabile per far fronte alla complessità del mondo di oggi. Ci teniamo a ringraziare i nostri partner, in particolare Sandra Locher Benguerel e Ursina Patt, per i numerosi e arricchenti contatti. Ringraziamo pure l'ex consigliere di stato Martin Jäger e il suo team dell'Ufficio per la scuola popolare e lo sport. Le nostre richieste hanno sempre trovato orecchie pronte all'ascolto.

Questioni personali e ringraziamenti

Purtroppo durante questa assemblea annuale dei delegati dobbiamo congedarci da due membri di lunga data del Comitato. Si tratta di Hannes Ingold di Trin e Angela Cramer di Poschiavo, due validi ed esperti collaboratori. Li ringraziamo di cuore e auguriamo loro tutto il meglio per il futuro. In qualità di presidente, ci tengo a ringraziare i miei colleghi di Comitato per il loro lavoro e sostegno, in particolare la nostra vice-presidentessa Conny Cabiallabetta. Ringrazio pure la mia segretaria scolastica Alice Wolf e il nostro Ufficio ad Ilanz, diretto da Monika Cariget, per la fidata collaborazione.

Prospettive

Abbiamo vissuto importanti evoluzioni della scuola popolare retica. In primo luogo si tratta ora di attuare nel modo più ottimale possibile il Piano di studio 21 e garantirne il continuo sviluppo. A questo proposito il nostro Cantone dovrebbe allinearsi il più possibile agli altri cantoni. Sicuramente nei prossimi anni dovremo occuparci in modo critico nuovamente delle griglie orarie e del materiale in dotazione per le varie materie. D'altro canto ci dedicheremo intensamente al tema "Media e informatica". Su questo tema sono sollecitati i docenti, le scuole e anche il Cantone. A questo proposito sono pendenti in Gran Consiglio diversi incarichi, che potrebbero portare alla revisione parziale della legge scolastica.

Il nostro Comitato continuerà ad impegnarsi affinché al sistema scolastico cantonale vengano messi a disposizione i mezzi necessari per operare nel migliore dei modi e a controllare che questi vengano utilizzati effettivamente ed efficacemente. Ci teniamo a sottolineare una massima: gli investimenti sensati nella formazione garantiscono le rendite più alte e sono i presupposti per un futuro proficuo del nostro Cantone. Qualsiasi promovimento economico è insensato senza neodiplomati ben formati. Siamo curiosi di vedere in quale direzione ci condurrà il nuovo direttore del dipartimento dell'educazione retica Jon Domenic Parolini.

Flims, gennaio 2019

Il presidente dell'Aasg Peter Reiser

Rechnung 2018

	Rechnung 2018		Budget 2018	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	33'070.00		34'000.00	
Weiterbildung	2'160.00	2'554.30	8'000.00	8'000.00
Schulblatt		2'000.00		2'000.00
Veranstaltungen		2'299.15		13'000.00
Bündner Bildungstag		2'500.00		
Beratungsstelle		-.-		500.00
Geschäftsstelle		5'711.70		8'000.00
Spesen Geschäftsstelle		797.20		1'500.00
Entschädigung Vorstand		10'000.00		10'000.00
Spesen Vorstand		4'595.70		7'000.00
PR/Kommunikation		484.55		500.00
Website		279.95		500.00
Personalaufwand		672.35		500.00
Mitgliederdienste/Umfragen	1'300.00		1'500.00	500.00
Nationaler Dachverband				
Diverses	5.15	20.75		500.00
Total	36'535.15	31'915.65	43'500.00	52'500.00
Ergebnis		4'619.50		-9'000.00

Bilanz per 31.12.2018

	Aktiven	Passiven
Kontokorrentkonto	71'806.75	
Sparkonto	20'624.16	
Debitoren	155.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Kreditoren		3'822.85
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00
Eigenkapital		84'143.56
Einnahmenüberschuss		4'619.50
Total	92'585.91	92'585.91

Budget 2019

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	34'000.00	
Weiterbildung	8'000.00	8'000.00
Schulblatt		2'000.00
Veranstaltungen		13'000.00
Beratungsstelle		500.00
Geschäftsstelle		8'000.00
Spesen Geschäftsstelle		1'500.00
Entschädigung Vorstand		12'000.00
Spesen Vorstand		7'500.00
PR/Kommunikation		500.00
Website		500.00
Personalaufwand		500.00
Mitgliederdienste/Umfragen	1'500.00	500.00
Nationaler Dachverband		
Diverses		500.00
Total	43'500.00	55'000.00
Ausgabenüberschuss	11'500.00	

Revisionsbericht der Kontrollstelle 2018

Schulbehördenverband Graubünden

Geschäftsstelle

Gassa Steffan Gabriel 1

7130 Ilanz

Tel. 081 920 80 74

Fax 081 920 80 79

geschaeftsstelle@sbgr.ch

www.sbgr.ch



Bericht der Kontrollstelle

Die Kontrollstelle hat die Rechnung 2018 des Schulbehördenverbands Graubünden (SBGR) geprüft, einzelne Belege mit Stichproben kontrolliert und für richtig befunden.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- a) die vorliegende Jahresrechnung 2018 zu genehmigen
- b) der Rechnungsstelle und dem Vorstand unter bester Verdankung für die geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Ort / Datum: Ilanz, 16. 7. 2019



Marianne Flury



Diego Schlegel

Vorstand 2018

Präsident	Peter Reiser Via Nova 47 7017 Flims Dorf	081 911 61 61 peter.reiser@hin.ch
Vizepräsidentin	Cornelia Cabiallavetta Wesentalweg 8 7206 Igis	081 322 16 16 cornelia.cabiallavetta@landquart.ch
Kassier	Bruno Derungs Obergasse 20 7205 Zizers	079 842 08 15 bruno.derungs@schule.zizers.ch
Beisitzer/innen	Angela Crameri-Tischhauser Privilasco 7741 S. Carlo (Poschiavo)	081 844 00 83 angela-crameri@bluewin.ch
	Michael Forster Schulstrasse 1 7012 Felsberg	081 286 24 09 m.forster@schulefelsberg.ch
	Daniela Heini Via Plauna 7157 Siat	081 925 40 40 daniela.heini@glion.educanet2.ch
	Hannes Ingold Via Coma 9 7014 Trin	081 630 42 43 h.ingold@waldhaus-flims.ch
Geschäftsstelle	inplus Gassa Steffan Gabriel 1 7130 Ilanz	081 920 80 74 geschaefsstelle@sbgr.ch
Kontrollstelle	Diego Schlegel Saluferstrasse 8 7000 Chur	d.schlegel@bluewin.ch
	Marianne Flury Strahlegg 44 7235 Fideris	marianneflury@gmx.ch

Mitgliederliste

Stand 31.12.2018

Schulträgerschaft				
Albulatal / Val Alvra Dafora	Gabriella	Ulber	7083	Lantsch
Arosa	Cinzia	Hediger	7050	Arosa
Bever	Frank	Spreeuwerts	7502	Bever
Bonaduz	Stefan	Herger	7403	Rhâzüns
Breil	Selda	Cavegn	7165	Breil
Brusio	Marcello	Rezzoli	7743	Brusio
Castaneda	Daniele	Corecco	6542	Buseno
Cazis	Doris	Bundi	7408	Cazis
Celerina / Schlarigna	Andrea	Fanconi	7505	Celerina
Chur	Peter	Kamber	7000	Chur
Churwalden	Markus	Roffler	7075	Churwalden
Conters i. P.	Kathrin	Wieser	7241	Conters i. P.
Davos	Valérie	Favre Accola	7270	Davos
Disentis/Mustér	Simon	Bergamin	7186	Segnas
Domat / Ems	Gabriela	Aschwanden	7013	Domat/Ems
Felsberg	Michael	Forster	7012	Felsberg
Filisur-Bergün	Reto	Bachmann	7477	Filisur
Fläsch	Andraina	Wyss	7306	Fläsch
Flims	Peter	Reiser	7017	Flims Dorf
Fürstenu	Irene	Tiefenthal	7413	Fürstenu
Grono	Paolo	Ponzio	6537	Grono
Grüsch / Seewis	Irene	Mir	7215	Fanas
Haldenstein	Angela	Carigiet	7023	Haldenstein
Illanz	Annalisa	Cathomas	7130	Illanz
Jenins	Daniel	Fuchs	7307	Jenins
Klosters-Serneus	Eva	Waldburger	7252	Klosters Dorf
Küblis	Walter	Lippuner	7240	Küblis
La Punt Chamues-ch	Marianne	Egler	7522	La Punt Ch.
Laax	Christian	Capaul	7031	Laax
Landquart	Cornelia	Cabiallavetta	7206	Igis

Lostallo	Diego	Moles	6558	Lostallo
Lumnezia	Elisabeth	Lorez	7115	Surcasti
Luzern	Christian	Kasper	7223	Buchen
Maienfeld	Christof	Kuoni	7304	Maienfeld
Maladers	Heidi	Theus	7026	Maladers
Malans	Kornelia	Liesch	7208	Malans
Masein	Flurina	Feltscher	7425	Masein
Medel/Lucmagn	Arnold	Flepp	7184	Curaglia
Mesocco	Emilio	Toscano	6565	S. Bernardino
Mittelprättigau	Andrea	Leake	7240	Küblis
Moesano	Franco	Marzoli	6548	Rossa
Oberheinzenberg	Regula	Schmid	7428	Tschappina
Pontresina	Andrea	Mittner	7504	Pontresina
Poschiavo	Angela	Cramerer	7741	S. Carlo
Rhätzens Oberstufe	Stefan	Herger	7403	Rhätzens
Rhätzens Primarschule	Jovita	Brändli-Rust	7403	Rhätzens
Rheinwald	Philipp	Baschung	7437	Nufenen
Rodels	Ursula	Hämmerle	7415	Rodels
Safiental	Esthi	Derungs	7107	Safien-Platz
Sagogn	Marina	Cavelti-Mathiuert	7152	Sagogn
Samedan	Andry	Niggli	7504	Pontresina
Samnaun	Clà	Davaz	7562	Samnaun
San Vittore	Misha	Biancho	6534	S. Vittore
Schams	Seraina	Thaller-Simonett	7432	Zillis
Scharans	Rahel	Lehmann	7412	Scharans
Schiers	Andreas	Moser	7220	Schiers
Schluein	Andrea	Montalta-Kluser	7151	Schluein
Scuol	Anna	Mathis Nesa	7550	Scuol
Sils/Innerdomleschg	Katrin	Zweifel	7411	Sils i.D.
Sils i. E. / Segl	Franca	Nugnes	7514	Sils-Maria
Silvaplana-Champfèr	Olivia	Willy-Morell	7513	Silvaplana
St. Moritz	Riccardo	Ravo	7500	St. Moritz
Sumvitg-Trun	Erica	Cavegn	7166	Trun
Tamins	Sylvia	Gianfelice	7015	Tamins
Thusis	Werner	Casutt	7430	Thusis

Trimmis	Manuela	Theus-Bergamin	7203	Trimmis
Trin	Hannes	Ingold	7014	Trin
Tschiertschen-Praden	Emanuel	Joos	7063	Praden
Tujetsch	Primus	Deragisch	7188	Sedrun
Untervaz	Loris	Zanolari	7204	Untervaz
Valle di Bregaglia	Rosita	Fasciati-Vincenti	7608	Castasegna
Vals	Marlies	Tönz	7132	Vals
Valsot	Milena	Horber	7559	Tschlin
Vaz / Obervaz	Elisabeth	Sigron	7082	Obervaz/Lain
Zernez	Jachen	Gaudenz	7530	Zernez
Zizers	Bruno	Derungs	7205	Zizers
Zuoz	Laurance	Badilatti	7524	Zuoz

Erwartungen an eine Beratung

Eine Kontaktaufnahme umfasst eine Erstberatung und Auskunftserteilung am Telefon oder im persönlichen Gespräch.

Dies kann die **Ertelung von Kommunikations- und Verhandlungshilfen**,

die **Vermittlung in Konfliktsituationen**,

die **Unterstützung und Beratung in schwierigen Berufsphasen**

oder die **Weitervermittlung an andere Fachpersonen für eine weitergehende Beratung**

beinhalten.

Ziele

Die Ratsuchenden werden unterstützt und begleitet, um eigene Probleme klarer und aus einer neuen Perspektive zu sehen, Zusammenhänge und Ursachen zu erkennen, aktuelle Schwierigkeiten verständlich zu machen, für die Weiterentwicklung hinderliche Verhaltensmuster zu erkennen und neue Problemlösungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren.

Regelungen

Die Ratsuchenden können sich direkt an die Beratungsstellen wenden. Sie haben sich mittels Mitgliederausweis, Rechnung oder Bestätigung der Geschäftsstelle gegenüber dem Beratenden als Mitglied zu bestätigen.

Die ersten 1,5 Std. sind für Mitglieder gratis.

Ein Mitglied hat das Anrecht auf eine, in Ausnahmefällen auf maximal zwei Beratungen pro Schuljahr.

Für die Rechtsberatung des LEGR ist immer die Geschäftsstelle LEGR zu kontaktieren.

081 633 20 23
geschäftsstelle@legr.ch

Beratung

Beratungsstelle

für persönliche und allgemeine Schulfragen

Schulfragen

Die Verbände LEGR, SBGR und VSLGR bieten ihren aktiven Mitgliedern eine professionell geführte Beratungsstelle für persönliche und allgemeine Schulfragen an.



Entscheidungshilfen für eine Beratung

Sie fühlen sich müde oder überlastet, die Erfüllung Ihrer Aufgaben im Schulalltag stellt eine grosse Belastung dar, im Team fühlen Sie sich nicht mehr wohl, die Kommunikation zwischen Ihnen und einer Person ist massiv gestört, oder ein Konflikt zwischen Eltern und Ihnen ist ausgebrochen und Sie fühlen sich von der Schulleitung nicht unterstützt. Was immer die Gründe sein mögen: wenn Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit durch psychische Belastungen eingeschränkt werden, oder wenn immer wieder dieselben Probleme auftreten, ist professionelle Beratung angesagt.

